

## Eine neue Kreuzwegdarstellung des Malers Ludwig König

Der in ~~S~~St. Kath lebende Kölner Maler Ludwig König hat für die katholische Kirche in D ~~St~~heim eine neue Kreuzwegdarstellung geschaffen, die über den Rahmen der konfessionellen Zweckbestimmung hinaus alle Kunstfreunde interessieren wird. Es handelt sich dabei um eine Folge von 14 einzelnen Stationenschilderungen, die zwar auf Leinen gemalt und eingerahmt sind, im Farbigen aber auf die Wand abgestimmt wurden, auf der der Kreuzweg in Zukunft seinen Platz finden soll. Jedes einzelne der Stationenbilder ist auf eine kleine, quadratische Fläche beschränkt, aber innerhalb dieser Fläche hat der Künstler Szenen von dramatischer Intensität und unerhörtem Figurenreichtum geschaffen. Dazu kommt, daß König die Stationenfolge nicht als eine fortlaufende epische Erzählung gestaltet hat, sondern jede einzelne Station als eine abgeschlossene und selbständige dramatische Szene vor dem Beschauer erstehen ließ, in deren Mittelpunkt immer wieder Antlitz und Gestalt des Erlösers stehen.

Dieses Antlitz vor allem ist es, das uns hier immer wieder als ein unergründlich tiefer Spiegel des Leidens anschaut. In wechselnder Ordnung gruppieren sich um das Christusantlitz die Gesichter Marias, des Johannes und der übrigen Gestalten der biblischen Leidens-

geschichte, wobei Maria von einer edlen und reinen Schönheit ist, einer Schönheit, die von lebendiger Individualität ist — aus künstlerischem Gesetz. In diesen vierzehn Stationsbildern herrscht der lineare Umriss als Ausdrucksträger vor. Die Farbe tritt gleichsam nur als ein verschieden abgetöntes Licht in Erscheinung, das durch die Dinge hindurchschimmert, sie transparent macht und beinahe entmaterialisiert. Die Farbe füllt die Gestalten und Dinge sozusagen von innen her mit Leben. Die Hintergründe werden meist von Bauwerken verschiedener Art und Form ausgefüllt, über denen ein hoher Horizont ausgespannt ist. In diesem Horizont schwebt, die geistige Atmosphäre des jeweiligen Bildes ungeheuer steigend, bei drei oder vier Einzelstationen eine purpurrote oder dunkel verhangene Sonnenscheibe, die in die Klarheit und dramatisch gehaltene Realistik der Darstellung ein Element der Mystik hineinträgt und so das Vorder- mit dem hintergründigen Geschehen in Beziehung setzt.

Die Eigenwilligkeit und typifizierende Charakteristik der Linien Sprache in den Umrissen der verschiedenen Figuren erinnert an die Herbheit religiöser Figurenbilder des Mittelalters, ist jedoch in ihrer durchgehenden Führung und in ihrem Duktus ganz und gar aus unserem heutigen Empfinden heraus gewachsen. Man kann mit vollster Berechtigung feststellen, daß seit langer Zeit keine Kreuzwegstationenfolge mehr geschaffen worden ist, die wie diejenige von Ludwig König künstlerisch so traditionsgebunden und doch so selbständig, eigenwertig und neuzeitlich ist. Sie verdient weit über Kölns Grenzen hinaus größte Beachtung. Sie ist augenblicklich in den Räumen der „Ars Catholica“, Komödienstraße 71/73, zu sehen. —n.

**Prüfungsabnahme für das Sportabzeichen.** Am Sonntag, dem 19. April, wird die Prüfung für das Reichsportabzeichen, Gruppe V, Paddeln (lange Strecke) auf der Rheinstromstrecke Wesseling-Köln abgenommen. Teilnehmer müssen sich mit Urkundenheft Punkt 12 Uhr an der Landebrücke in Wesseling einfinden. Gestartet wird um 13 Uhr. Das Ziel befindet sich am Bootshaus Reuter (Kilometer 182).

Der frohe Samstagnachmittag am 11. April findet im Reichshallen-Theater, Gertrudenstraße, und am 18. April in der Großen Messehalle, Köln-Deutz, statt. Karten sind zu haben beim Städt. Verkehrsamt, Theaterkasse Neumarkt und beim Gauamt der NSG „Kraft durch Freude“. An den Dominikanern 2.

Westdt. Beob.

1936

Ausgabe von  
Karfreitag